FAQ – Fragen und Antworten zur Kampagne „Grundgesetz schützen“

## Wer steht hinter der Kampagne?

Die Kampagne wurde von „Was ist eine Frau?“ – der Dialogplattform für Frauenrechte ins Leben gerufen und ist getragen von einem parteiübergreifenden und unabhängigen Netzwerk für demokratische und rechtsstaatlich fundierte Debatten. Hinter der Kampagne stehen Aktivistinnen, Fachleute, Unterstützer aus Recht, Wissenschaft und Gesellschaft, die sich für den Schutz fakten- und geschlechtsbasierter Rechte einsetzen.

## Was ist das Ziel der Kampagne?

Ziel ist es, die geplante Aufnahme des Begriffs „sexuelle Identität“ in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes zu verhindern. Wir setzen uns für Rechtsklarheit und den Erhalt bestehender Schutzrechte ein – insbesondere für Frauen, Mädchen und homosexuelle Menschen, deren Rechte durch unklare Begriffe im Verfassungstext gefährdet werden könnten.

## Was ist das Problem mit dem Begriff „sexuelle Identität“?

„Sexuelle Identität“ ist kein juristisch klar definierter Begriff. Er ist interpretationsbedürftig und kann je nach politischer oder aktivistischer Lesart unterschiedlich verstanden werden. Das birgt Risiken für die Rechtssicherheit, schwächt bestehende Gleichstellungspolitik und öffnet die Tür für ideologische Einflussnahme auf die Verfassung.

## Sind damit nicht einfach mehr Menschen geschützt?

Nein. Der Diskriminierungsschutz für alle Menschen – egal welcher sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Lebensweise – ist bereits durch Artikel 3 sowie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) umfassend geregelt. Eine zusätzliche Aufnahme eines unklaren Begriffs schafft keine neuen Schutzrechte, sondern gefährdet bestehende.

## Warum sind Frauen und homosexuelle Menschen besonders betroffen?

Viele zentrale Schutzrechte für Frauen – etwa in Gewaltprävention, Gleichstellungspolitik, im Sport oder bei Fördermaßnahmen – beruhen auf dem biologischen Geschlecht. Wird dieses durch einen unklaren Identitätsbegriff ersetzt oder relativiert, droht eine Aushöhlung ihrer rechtlichen Grundlagen. Auch lesbische und schwule Menschen erleben, dass geschlechtsbasierte Räume oder Anliegen durch identitätspolitische Forderungen unter Druck geraten.

## Wie ist die rechtliche Einschätzung dazu?

Zahlreiche Jurist\*innen und Fachgutachten warnen vor der Aufnahme unklarer Begriffe in die Verfassung. Sie weisen auf bestehende Schutzmechanismen hin und kritisieren die mangelnde Präzision von Begriffen wie „sexuelle Identität“. Unsere Website bietet eine Übersicht mit Gutachten, Stellungnahmen und internationalen Fallbeispielen.

## Wie kann man die Kampagne unterstützen?

Alle Informationen, Materialien und die Möglichkeit zur Unterstützung finden sich auf www.grundgesetz-schuetzen.de. Dort kann eine Petition unterzeichnet, ein offener Brief heruntergeladen und Material zur Verbreitung genutzt werden.